

Die Schnittstellen- Software KFM – PKS bietet verschiedene Funktionsbereiche, die wahlweise und unabhängig voneinander genutzt werden können. Alle zeichnen sich durch einfachste Handhabung aus.

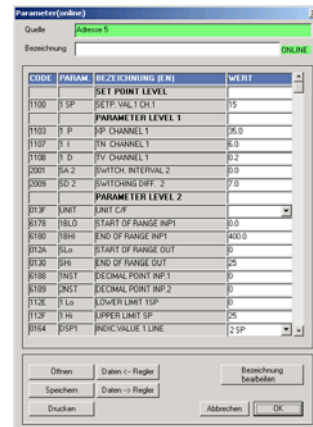
## 1. Online- Fernbedienung

Bei Start des Programms wird automatisch nach angeschlossenen Reglern gesucht. Danach erscheint ein Fenster mit Istwert, Sollwert und Parametern des ersten gefundenen Reglers. Alle weiß hinterlegten Einstellungen können verändert werden; Änderungen werden sofort im Regler wirksam. Bei Anschluß von mehreren Reglern (nur RS485) kann über ein Menue der gewünschte Regler ausgewählt werden.



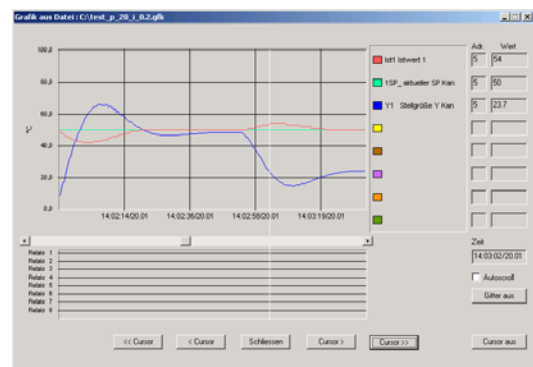
## 2. Datentransfer

Wahlweise kann auch der gesamte Parametersatz des ausgewählten Reglers ausgelesen, editiert und als Tabelle angezeigt sowie ausgedruckt werden. Auch eine Speicherung der gesamten Parameter-einstellung als Datei ist möglich, ebenso können umgekehrt auch gespeicherte Parametersätze in den Regler geladen werden.



## 3. Graphische Darstellung (Linienschreiber)

Die vom Regler eingehenden Daten können als fortlaufendes Diagramm dargestellt werden, ebenso können frühere Aufzeichnungen wieder aufgerufen und dargestellt werden.

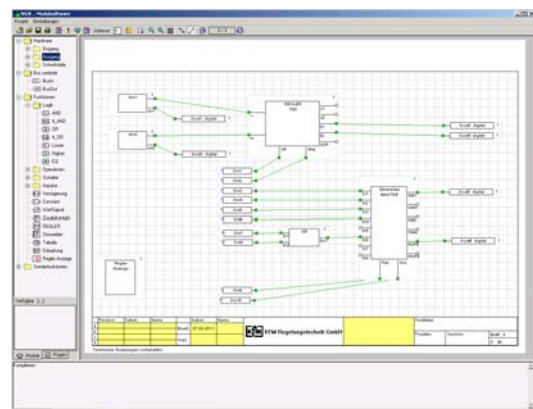


## 4. Datenaufzeichnung (Logger)

Bis zu 8 vom Regler eingehende Datenarten können fortlaufend in eine Datei gespeichert werden, die später entweder als Grafik wieder aufgerufen und angezeigt oder in andere Programme übernommen werden kann.

## 5. Modulsoftware (ausschließlich ab WinPKS Ver. 2.0)

Mit der KFM Modulsoftware können Projekte auf Basis der Reglerbaureihe 902K.. durch grafische Elemente erstellt, parametriert und visualisiert werden.



## Installation

- Beenden Sie zunächst alle laufenden Anwendungen auf dem PC.
- Legen Sie die WINPKS-CD in das CD-Laufwerk und starten Sie im Verzeichnis \WINPKS das Installationsprogramm „Setup.exe“.
- Wählen Sie die deutsche oder englische Sprache aus.
- Für die Installation und die Verwendung von WINPKS ist der Haftungsausschluß zu bestätigen.
- Wählen Sie im folgenden Dialog den Zielordner des Festplattenlaufwerks aus, in dem die WINPKS-Dateien installiert werden sollen. Es wird empfohlen, den vorgeschlagenen Ordner zu verwenden.
- **Komponenten auswählen**  
Es kann zwischen den Installationsarten „Vollständig“, „Kompakt“ so wie „Benutzerdefiniert“ gewählt werden. Die vollständige Installation umfasst neben der Schnittstellen-Software WINPKS auch die Modem-Konfigurationssoftware TERMINAL. Wird ausschließlich WINPKS benötigt, ist die kompakte Installation zu wählen.
- Das Installationsprogramm legt auf Wunsch Verknüpfungen mit WINPKS im Startmenü so wie für den Desktop an.
- Abschließend lässt sich neben der Zusammenfassung der gewählten Komponenten durch Anklicken der Schaltfläche „Installieren“ die Installation starten.

### **Anschluss des Reglers an eine COM-Schnittstelle:**

Der Regler wird mit dem mitgelieferten Schnittstellenadapter, RS232 bzw. RS485 für den Busbetrieb, an die COM-Schnittstelle des PC angeschlossen.  
Nach dem Programmstart von WINPKS muß im Menü „Optionen“->“Einstellungen“ die entsprechende COM-Einstellung gewählt werden.

### **Anschluss des Reglers an eine USB-Schnittstelle:**

Der Regler wird mit dem mitgelieferten USB- Schnittstellenadapter an den PC angeschlossen.  
Nach Erscheinen der Windows- Meldung "neue Hardware gefunden..." legen Sie die mitgelieferte Treiber- CD ein und wählen im Windows- Dialog die Installation von der CD.  
Durch die Treiberinstallation wird der USB- Schnittstellenadapter in der Windows- Systemebene als zusätzlicher COM- Port eingerichtet. Während der Treiberinstallation wird die gewünschte COM- Port- Nummer abgefragt. WINPKS unterstützt die COM-Ports 1 bis 99.

Nach dem Programmstart von WINPKS ist im Menü „Optionen“->“Einstellungen“ ist die entsprechende COM-Einstellung zu kontrollieren.

## Programmbedienung

### **ADRESSENSUCHLAUF-Fenster**

Nachdem das Programm gestartet wurde, wird nach angeschlossenen Reglern gesucht. Die Regleradressen werden einzeln abgefragt. Sobald ein Regler gefunden wird, erscheint die Adresse schwarz hinterlegt und das ONLINE-Fenster, beziehungsweise das Konfigurationsfenster beim Bus-Adapter, wird automatisch aufgerufen.

#### *Anmerkungen zum Betrieb mit zwei oder mehr Reglern*

*Werden mehrere Regler gleichzeitig mit WINPKS betrieben (Nur bei RS485-Verbindung möglich, entsprechender Schnittstellenadapter erforderlich), so wird der erste gefundene Regler registriert und dessen Daten im Online-Fenster dargestellt. Die Adresse dieses Reglers erscheint im Fenster ADRESSENSUCHLAUF schwarz hinterlegt.*

*Die Adressen weiterer gefundener Regler werden ebenfalls dargestellt. Soll ein anderer Regler gewählt werden, müssen alle anderen Fenster (bis auf "Adressensuchlauf") geschlossen sein. Anschließend kann die gewünschte Adresse im Fenster ADRESSENSUCHLAUF angeklickt werden. Das ONLINE-Fenster dieses Reglers öffnet sich automatisch. Anschließend kann mit dem Regler wie oben beschrieben verfahren werden.*

### **ONLINE-Fenster**

Das ONLINE-Fenster zeigt Istwerte, Sollwerte, die Zustände der Relais und binären Eingänge, sowie die wichtigsten Parameter des gefundenen Reglers. Die Daten werden laufend aktualisiert. In den Eingabefeldern (weiß) können Werte geändert werden. Geänderte Werte werden unmittelbar an den Regler gesendet. Das Fenster kann mit <ESC> oder Anklicken der Schaltfläche „Schließen“ geschlossen und mit <F8> oder dem Menüpunkt „Online“->„Online-Fenster“ erneut geöffnet werden.

#### *Hinweise zum Maskeneditor*

*Der Maskeneditor dient zum Anpassen der Bezeichnungstexte von Relais und binären Eingängen im ONLINE-Fenster. Die Schaltzustände lassen sich mit der Option „invers“ entgegengesetzt darstellen. Durch die Schaltflächen Öffnen und Speichern können archivierte Texte manuell geladen so wie Archive erstellt werden. Ist die Option „automatisch öffnen und speichern“ aktiviert, erfolgt dies selbsttätig.*

### **Transfer kompletter Parameter-Datensätze**

#### 1. Parameter auslesen

Alternativ zum ONLINE-Fenster kann mit der Taste <F5> oder dem Menüpunkt „Datei“ -> „Daten ← Regler“ der gesamte Datensatz des Reglers ausgelesen werden. Die Parameter werden im PARAMETER-Fenster angezeigt und können als Datei gespeichert oder gedruckt werden (Menü „Datei“). Weiterhin kann ein zuvor gespeicherter Datensatz geladen werden. Im Parameterfenster besteht ferner die Möglichkeit, der Datei als Kommentar eine kurze Bezeichnung des Reglers beizufügen.

#### 2. Parameter senden

Ein geänderter oder geladener Datensatz kann durch Drücken der Taste <F6> oder mit dem Menüpunkt „Datei“ -> „Daten → Regler“ an den Regler gesendet werden, bei angeschlossenerm Regler (Anzeige Online, grün hinterlegt) ist die Änderung von einzelnen Parametern unmittelbar wirksam.

### 3. Parameter ändern

Mit der Taste <F7> oder dem Menüpunkt „Bearbeiten“ -> „Werte ändern“ kann ein zuvor ausgelesener Datensatz editiert werden. Der geänderte Datensatz wird durch Betätigung des >OK<-Feldes bestätigt.

Wichtig: Wird ein zuvor gespeicherter Datensatz geladen (Anzeige Offline, rot hinterlegt) ist dieser im Regler erst nach dem Senden aktiv.

*ACHTUNG: Nicht sachgemäße Änderungen des Datensatzes können die korrekte Funktion des Reglers beeinträchtigen. Modifikationen sind daher nur fachlich versierten Personen empfohlen.*

*Hinweis ausschließlich für LCD Regler, zum Beispiel 902.. oder 824..*

*Mit der Schaltfläche „Bezeichnung bearbeiten“ können die im Regler angezeigten Menütex te editiert und archiviert werden. Werkseitig stehen deutsche und englische Bezeichnungen zur Verfügung, diese sind mit den Schaltflächen Einfügen „DE“ und Einfügen „EN“ editierbar. Nach Betätigung des >OK<-Feldes können die gewünschten Bezeichnungen aktiviert werden.*

## **Datenlogger**

### 1. Aktuelle Daten anzeigen

Der Datenlogger ermöglicht eine grafische Darstellung von Reglerdaten, wobei diese gleichzeitig im PKS-Verzeichnis als Datei gespeichert werden. In der Werkseinstellung zeigt die Grafik Istwert und Sollwert eines Reglers mit der Adresse 5 an. (Start: Siehe 3.).

### 2. Gespeicherte Daten anzeigen

Eine zuvor gespeicherte Datenaufzeichnung wird in einem Diagramm dargestellt (Menü "Datenlogger"->"Grafik aus Datei"). Durch Einschalten des Cursormodus lassen sich die einzelnen Daten numerisch darstellen (siehe 3.).

### 3. Grafik/Datenlogger starten

Mit dem Menüpunkt "Datenlogger"->"Start" wird der Datenlogger aktiviert und der zeitliche Verlauf der im Menü „Datenlogger“ -> „Einstellungen“ ausgewählten Parameter in einem Diagramm dargestellt.

Rechts der Grafik erscheinen die Bezeichnungen der aufgezeichneten Kanäle, die entsprechenden Regleradressen sowie die aktuell übermittelten Werte. Darunter wird die zugehörige Uhrzeit angezeigt.

Wird der Relaisstatus des Reglers dargestellt (Parameter 1005), erfolgt eine zusätzliche Anzeige der einzelnen Schaltzustände der Relais. Gleichzeitig wird der Relaisstatus rechts der Grafik als Bitfolge für die Relais 8 bis 1 angezeigt (1: Relais EIN, 0: Relais AUS).

Ist die Option „Autoscroll“ im Grafikenster aktiviert, wird die Grafik mit jedem neuen Abtastwert automatisch nach links verschoben, so dass am rechten Bildrand immer die aktuellen Werte ablesbar sind. Bei deaktivierter Autoscroll-Funktion bleibt die Grafik stehen und kann mit dem Scrollbalken manuell verschoben werden, um den vorangegangenen Aufzeichnungszeitraum anzusehen. Die Grafik wird dabei trotzdem laufend aktualisiert.

Mit der Schaltfläche „Gitter AUS“ bzw. „Gitter EIN“ kann das Raster aus- oder eingeblendet werden.

Mit der Schaltfläche „Cursor Ein“ bzw. „Cursor Aus“ kann ein Grafik-Cursor ein- und ausgeschaltet werden. Dieser kann mit Hilfe der Cursor-Schaltflächen entlang der Zeitachse bewegt werden. Im Cursormodus werden rechts der Grafik nicht die aktuellen Daten, sondern die entsprechenden Werte der Cursorposition angezeigt. Die eingeblendete Zeit entspricht dem Abtastzeitpunkt der Cursorposition.

Die laufende Aufzeichnung kann mit dem Menüpunkt „Datenlogger“ -> „Stop“ angehalten werden. Wird die darauf folgende Abfrage zur Sicherung der aufgezeichneten Daten mit „nein“ beantwortet, werden die Daten beim nächsten Start des Datenloggers überschrieben.

Unabhängig von der laufenden Aufzeichnung kann der Grafikbildschirm mit der Schaltfläche „Schließen“ oder der Taste <ESC> verlassen werden. Solange der Datenlogger nicht gestoppt wurde, werden die Daten im Hintergrund weiterhin aufgezeichnet. Über den Menüpunkt „Datenlogger“ -> „aktuelle Grafik“ kann jederzeit zur Ansicht der laufenden Aufzeichnung zurückgekehrt werden.

#### *Hinweise zur automatischen Datenarchivierung*

Die Daten der laufenden Aufzeichnung werden in der Datei "GRAFIK.GFK" abgelegt. Bei einem Neustart des Datenloggers wird diese Datei überschrieben.

Bei Daueraufzeichnungen enthält die Datei "GRAFIK.GFK" die Aufzeichnung der aktuellen Woche.

Sonntags bei der ersten Abtastung nach 6.00 Uhr, spätestens aber nach 7 Tagen, erfolgt eine automatische Archivierung. Dabei wird die Aufzeichnungsdatei entsprechend dem Tagesdatum benannt und gespeichert. Beispiel: Aufzeichnungsdatei "GRAFIK.GFK" wird am 29.11.1998 gesichert als "19981129.GFK".

Die jeweils älteste Archivierungsdatei wird immer anlässlich der vierten nachfolgenden Archivierung gelöscht, um den benötigten Speicherplatz zu begrenzen. Um diese Daten dauerhaft zu sichern, muss die entsprechende Datei rechtzeitig umbenannt oder in ein anderes Verzeichnis kopiert werden.

*Der Speicherort der Datei "GRAFIK.GFK" liegt im Ordner „Init“ des Installationsverzeichnis von WINPKS, der Pfad ist im Menü "Info" -> "Info über WINPKS..." einsehbar.*

#### 4.Änderung der Voreinstellungen

Im Menü "Datenlogger"->"Einstellungen" können die werksseitigen Grafikvoreinstellungen verändert werden.

Es kann eine andere Abtastzeit in Minuten und Sekunden eingegeben werden.

Die Skalierung der Y-Achse (Temperatur) im Grafikmodus kann manuell oder automatisch erfolgen. In der Einstellung automatisch wird die Skalierung automatisch anhand des jeweils kleinsten und größten aufgezeichneten Wertes gebildet. In der Einstellung manuell können Werte für die obere und untere Bereichsgrenze eingegeben werden.

Es können maximal 8 Kanäle aufgezeichnet werden. Die auswählbaren Parameter des angeschlossenen Reglers sind mittels Schaltfläche „...“ zugänglich. Alternativ können Parameter auch über eine direkte Eingabe des Parameter-Codes ausgewählt werden.

Für jeden aufzuzeichnenden Parameter wird in dem Eingabefeld „Adr.“ die zugehörige Regleradresse eingegeben. Die Zuordnung und Bedeutung der Parametercodes ist der Bedienungsanleitung der Regler- Schnittstelle 99s zu entnehmen (Beispiel: Parametercode 1010 = Istwert1).

## **Optionen / Einstellungen**

Unter dem Menüpunkt „Optionen“ -> „Einstellungen“ werden die Einstellungen der seriellen Schnittstelle sowie der verwendeten Übertragungsart vorgenommen.

### Serielle Schnittstelle

Ermöglicht die Auswahl der aktuellen Schnittstellenverbindung des angeschlossenen KFM-Gerätes / MODEMS und der verwendeten Baudrate.

Neben der festen Auswahl der Baudrate zwischen 9600, 19200 und 38400 kann auch die automatische Erkennung der Baudrate aktiviert werden.  
Die automatische Erkennung wird empfohlen.

### Übertragungsart

#### **LOKAL:**

Die Übertragung der Daten erfolgt über ein direkt an die serielle Schnittstelle angeschlossenes KFM-Gerät.

#### **FERN:**

Die Übertragung der Daten vom KFM-Gerät zum PC erfolgt über DFÜ/MODEM. Nach Aktivierung der „FERN“-Option wird der Benutzer zur Eingabe einer Telefonnummer aufgefordert. Nach Bestätigung versucht das PC-MODEM eine Verbindung zum MODEM des KFM-Gerätes herzustellen, dieser Vorgang kann ca. 30s dauern. Ist die Verbindung erfolgreich, wechselt die rote „Offline“-Anzeige des Dialogfensters in eine grüne „Online“-Anzeige. Das Telefonsymbol im Hintergrund des Hauptfensters wechselt ebenfalls von rot auf grün. Die Verbindung bleibt solange bestehen, bis die Schaltfläche „Verbindung trennen“ aktiviert wird.

## **Extras / KFM-Geräte Programmierung (ausschließlich ab WINPKS Version 2.0)**

Mit der KFM Geräte-Programmierung besteht die Möglichkeit, mit der von KFM entsprechend bereitgestellten Software ein Geräte-Update vorzunehmen.

Der Regler wird an den PC angeschlossen und vorab mittels Adressensuchlauf registriert:  
wählen Sie den Menüpunkt „Extras“ -> „KFM Gerät Programmierung“.

Die Geräte-Programmierung ist mit einem Passwort geschützt, die Werksvoreinstellung ist 1. Zum Schutz gegen unbefugte Benutzung kann, nach Eingabe des korrekten Passwortes, ein neues Passwort vergeben werden.

Um die Geräte-Programmierung zu starten ist neben der COM-Einstellung die entsprechende Datei auszuwählen. Sie werden automatisch durch den weiteren Verlauf der Programmierung geführt, ein Protokoll zeigt Ihren Fortschritt an.

### **Extras / Zusatzgerät für ext. Sollwert und Signalausgänge (99e..)**

*Siehe auch Bedienungsanleitung Zusatzgerät 99e.., zum Beispiel für die Inbetriebnahme.*

Das Konfigurationsfenster für das Zusatzgerät öffnet sich automatisch so bald das Gerät im Adressensuchlauf erkannt wurde (mit oder ohne am Zusatzgerät angeschlossenen Regler), manuell lässt es sich erneut unter dem Menüpunkt „Extras“ -> „99e..“ öffnen.

Das Konfigurationsfenster zeigt die Schnittstellenadresse des am Zusatzgerät angeschlossenen Reglers. Mit der Schaltfläche Lesen wird die Konfiguration des angeschlossenen Zusatzgerätes abgefragt und dargestellt, Senden speichert die aktuelle Konfiguration im Zusatzgerät.

Die auswählbaren Parameter des am Zusatzgerät angeschlossenen Reglers sind mittels Schaltfläche „...“ zugänglich, ohne angeschlossenen Regler steht eine Auswahl der meistgebrauchten Parameter zur Verfügung. Alternativ können Parameter auch über eine direkte Eingabe des Parameter-Codes ausgewählt werden.

Durch die Schaltflächen Datei öffnen und Datei speichern können archivierte Konfigurationen geladen sowie neue Konfigurationen gesichert werden.

Wichtig: Wird ein zuvor gespeicherter Datensatz geladen (Anzeige Offline, rot hinterlegt) ist dieser im Regler erst nach dem Senden aktiv.

### **Extras / Profibus-DP-Adapter (99spde)**

#### **Extras / Modbus-Adapter (99sm)**

Das Konfigurationsfenster für den Busadapter öffnet sich automatisch so bald das Gerät im Adressensuchlauf erkannt wurde, manuell lässt es sich erneut unter dem Menüpunkt „Extras“ -> „99spde..“ für den Profibus beziehungsweise für den Modbus unter „Extras“ -> „99sm..“ öffnen.

Das Konfigurationsfenster zeigt sowohl die Bus-Adresse (eingestellt am Busadapter mittels Drehkodierschalter) als auch die Schnittstellenadresse des angeschlossenen Reglers. Mit der Schaltfläche Lesen wird die Konfiguration des angeschlossenen Adapters abgefragt und dargestellt, Senden speichert die aktuelle Konfiguration im Adapter.

Die auswählbaren Parameter des angeschlossenen Reglers sind mittels Schaltfläche „...“ zugänglich. Alternativ können Parameter auch über eine direkte Eingabe des Parameter-Codes ausgewählt werden. Konfigurieren Sie den Parameter ob dieser vom Regler gelesen oder zum Regler geschrieben werden soll.

Durch die Schaltflächen Datei öffnen und Datei speichern können archivierte Konfigurationen geladen sowie neue Konfigurationen gesichert werden.

*Siehe auch Bedienungsanleitung Schnittstelle 99spde, zum Beispiel für den Aufbau der Profibus-Datenmodule und Bedienungsanleitung Schnittstelle 99sm für die unterstützten Modbus-Funktionen .*

#### *Hinweise zum Modbus-Adapter 99sm*

*Für den Modbus ist neben der Baudrate das entsprechende Datenformat auszuwählen.*

*Optional kann eine Wartezeit und eine Überwachungszeit für den Bus eingegeben werden, die Einstellung 0 deaktiviert die Funktion .*

## **Extras / 902K.. Modulsoftware (ausschließlich ab WINPKS Version 2.0)**

Mit der KFM Modulsoftware können Projekte auf Basis der Reglerbaureihe 902K.. durch grafische Elemente erstellt, parametrierung und visualisiert werden.

Projekte können sowohl mit als auch ohne angeschlossenem Gerät erstellt und bearbeitet werden. Ist beim Start ein Gerät angeschlossen, so wird dieses während des Adressensuchlaufs automatisch registriert. Wählen Sie den Menüpunkt „Extras“ -> „902K.. Modulsoftware“.

Die Modulsoftware ist mit einem Passwort geschützt, die Werksvoreinstellung ist 1. Zum Schutz gegen unbefugte Benutzung kann, nach Eingabe des korrekten Passwortes, ein neues Passwort vergeben werden.

Die Darstellung eines Projektes besteht aus einem Auswahlfenster im linken Bereich mit den Registerkarten „Projekt“ und „Module“ sowie einem Arbeitsfenster, in dem die Schaltpläne bearbeitet werden.

### Projekt

Hier wird die Gliederung des Projektes als einzelne Seiten angezeigt. Ein Projekt besteht aus einer Titelseite ( S.1 ), einem Inhaltsverzeichnis ( S.2 ) , sowie den Schaltplanseiten ( S.3 ff. ). Funktionen sind über die Symbole oberhalb der Registerkarten zugänglich, neben dem Einfügen neuer Schaltplanseiten, dem Kopieren und Löschen kann die Sortierreihenfolge verändert werden.

Gelb markierte Flächen sind direkt editierbar. Das Inhaltsverzeichnis wird automatisch aus den Seitenbeschriftungen erstellt. Die einzelnen Seiten lassen sich auch mit den Schaltflächen „Nächste Seite“ und „Vorherige Seite“ aus der Symbolleiste aufrufen.

### Module

Die Registerkarte „Module“ stellt als grafische Elemente den Funktionsumfang des angeschlossenen Gerätes, z.b. Ein-Ausgänge, kundenspezifische Module, Bus-Symbole und allgemeine Funktionen zur Verfügung. Ohne angeschlossenes Gerät wird die maximale Ausstattung der Reglerbaureihe 902K angezeigt. Im unteren Bereich der Registerkarte „Module“ befindet sich die Vorschau in der die Anzahl der verfügbaren Instanzen („verfügbar“) und die Detailansicht eines im Modul-Stammbaum markierten Modules angezeigt wird.

Ein Doppelklick linke Maustaste auf die Schaltplanseite fügt das markierte Modul laut Vorschau an dieser Stelle in den Schaltplan ein, die Instanz ist als blaue Ziffer erkennbar. Durch Doppelklick rechte Maustaste auf das im Schaltplan eingefügte Modul und die Bestätigung mit der Schaltfläche „Ja“ wird das Modul aus dem Schaltplan gelöscht und die Anzahl der verfügbaren Instanzen aktualisiert.

### *Hinweise zu Verbindungen*

*Module im Schaltplan werden durch einen rechten Mausklick auf die Verbindungspunkte miteinander verknüpft, ein Doppelklick rechte Maustaste auf die Verbindung entfernt die Verbindungslinien.*

### Visualisierung

Die Visualisierung lässt sich durch die Schaltflächen der Symbolleiste „abgewinkelte Verbindung“, „einfache Verbindung“ und „Raster ein / aus“ individuell gestalten, unter dem Menüpunkt „Einstellungen“ -> „Raster einstellen“ sind Arten von Rastern auswählbar. Die Schaltfläche „Markierung ein / aus“ erlaubt das Verschieben sowie Ausschneiden, Kopieren und Einfügen der markierten Region.

### Parameter

Die Parameter von Modulen werden durch linken Doppelklick auf das gewünschte Element im Schaltplan editiert. Mit der Schaltfläche „Schaltplan“ wird das Fließbild des Moduls geöffnet sowie ein Hilfetext mit der Schaltfläche „Hilfe“. Fließbilder und Hilfetexte liegen im pdf-Format vor. Ein Ausdruck des Modul-Parametersatzes ist möglich, Änderungen der Parameter werden abgespeichert und das Parameterfenster geschlossen durch die Schaltfläche „übernehmen“.

### *Hinweis zu Pfaden für Dokumentationen*

*Zum Öffnen von Dokumenten ist der Adobe Reader Voraussetzung, die aktuellste Version steht kostenlos unter <http://get.adobe.com/de/reader> für alle gängigen Betriebssysteme zum herunterladen bereit. Der Link zum Adobe Reader wird unter „Einstellungen“ -> „Pfade für Dokumentationen“ erstellt, Speicherorte für „Schaltpläne“ und „Hilfetext“ sind dort ebenfalls einsehbar.*

### Regleranzeige

Das Modul „Regleranzeige“ ist vorab im Schaltplan eingefügt und dient zur Konfiguration des Displays am Regler sowie der Parameter in den Bedienmenüs. Beim Doppelklick linke Maustaste auf das „Regleranzeige“ - Modul öffnet sich die „Anzeige- und Bedienmenüauswahl“.

*Das Modul „Regleranzeige“ ist im Ordner Funktionen der Registerkarte „Module“ verfügbar.*

### Parameter:

Hier erscheinen alle einstellbaren Parameter der im Schaltplan verwendeten Module. Neben dem Modulnamen erscheint jeweils der Beschreibungstext „Wert“, der Parametername „Dialogtext“ und die zugeordnete „Ebene“. Bei aktiviertem Häkchen „Im Regler einstellbar“ ist der Parameter am Regler in der dargestellten Ebene für den Bediener zugänglich. Bei aktiviertem Häkchen „Display Auswahl“ ist der Parameter im Reglermenü für die Wertanzeigen selektierbar und kann in der Anzeigeauswahl „Display“ voreingestellt werden.

### Einheiten:

In der Eingabemaske „Einheiten“ können die im Regler auswählbaren Maßeinheiten als Text eingegeben werden. Die Schaltfläche „Werkseinstellung“ lädt die voreingestellten Parameter mit den jeweiligen Maßeinheiten und Bezeichnungstexten in die Anzeigeauswahl „Display“.

### Display:

Für die Anzeige am Regler können in der Anzeigeauswahl „Display“ die im Regler auswählbaren Parameter und Einheiten voreingestellt werden.

Der Bezeichnungstext jedes Parameters kann direkt in der Anzeigeauswahl editiert werden. Das aktivierte Häkchen „Menü“ im Bereich „Nachkommastelle“ ermöglicht die Konfiguration der Nachkommastelle am Regler sowie die „Voreinstellung“, bei deaktivierter Funktion ist keine Nachkommastelle vorhanden.

### *Hinweis zur Nachkommastelle*

*Die Nachkommastelle gilt für alle Istwerte und zugehörige Parameter, die sich auf den Bereich beziehen.*

### *Anmerkung bei Verwendung des „Störmelder MASTER“ Modul*

*Die Anzeige von Betriebs- und Störmeldungen sowie von Aufzeichnungen der History Funktion im Klartext ist im Bereich „Texte anzeigen“ konfigurierbar. In der Anzeigeauswahl wird ein entsprechender Hinweistext zur jeweils gewählten Konfiguration ausgegeben.*

*„OFF“: Der Regler zeigt keine Klartextmeldungen des „Störmelder MASTER“ Moduls an.*

*„TXT“: Klartextmeldungen des „Störmelder MASTER“ Moduls werden alternativ zu den Wertanzeigen in der dritten und vierten Zeile eingeblendet, in der Sollwertebene zeichnet die History Funktion zusätzlich den Verlauf in einer Meldungsliste auf.*

*„TXTL“: Klartextmeldungen des „Störmelder MASTER“ Moduls werden ausschließlich in der Sollwertebene durch die History Funktion in einer Meldungsliste aufgezeichnet.*

#### Projekt kompilieren, Projekt ← Regler / Projekt → Regler

Durch den Menüpunkt „Projekt“ -> „kompilieren“ wird der Aufbau des Projektes auf Konsistenz überprüft und auf fehlerhafte Verbindungen hingewiesen, über den Menüpunkt „Projekt“ -> „Projekt ← Regler“ wird der angeschlossene Regler ausgelesen sowie über den Menüpunkt „Projekt“ -> „Projekt → Regler“ gemäß des Projektes programmiert. Die Funktionen stehen auch über die Symbolleiste zur Verfügung.

#### *Anmerkung zum Kompilieren und Senden*

*Nach Änderungen im Projekt muß vor dem Programmieren des Reglers das Projekt kompiliert werden. Das Ereignisfenster ist zwischen dem Kompilierungsergebnis und dem Sendeprotokoll mit den Schaltflächen „Kompilieren“ und „Sendeprotokoll“ umschaltbar, der Inhalt kann mit dem Druckersymbol ausgegeben werden.*

#### Projekt öffnen / speichern

Durch die Menüpunkte „Projekt“ -> „öffnen“ und „speichern“ können archivierte Projekte aufgerufen sowie neue Projekte gesichert werden.

#### Projekt übersetzen

Die Bezeichnungen der Module lassen sich im Menüpunkt „Projekt“ -> „Übersetzen“ in englische, französische und deutsche Sprache übersetzen.

Der Speicherort der Datei „Text.txt“ ist im Menüpunkt „Einstellungen“ -> „Pfade für Dokumentationen“, „Übersetzungstexte“ einsehbar.

### **Hinweis zur Deinstallation**

Durch Ausführen des Programms \uninst0000.exe im Installationsverzeichnis von WINPKS kann die Schnittstellen-Software WINPKS, sowie die Modem-Konfigurationssoftware TERMINAL vollständig entfernt werden. Wurde bei der Installation eine Verknüpfung im Startmenü angelegt, kann die Deinstallation von dort aus durch Auswahl von „WINPKS,Terminal uninstall“ gestartet werden.